

Abendbericht

Berlin, 13. April, abends. (Amtlich.) Auf dem Schlachtfelde an der Ais gewannen wir kämpfend Boden. — Sonst nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister, Lubendorff.

— :: —
Kroes Hauptquartier, 14. April. (Amtlich.)

Weißlicher Kriegschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde an der Ais gewannen wir in einem Kampfe Boden. Südlich von Douvresbach durchliefen die Truppen des Generals von Hartmann die feindlichen Stellungen südwestlich von Malbrouck und erzielten nach erbittertem Ringen mit englischen zum Sieg nangreifenden Verbänden Nieweville. Ein in den Abendstunden durchgeführt Angriff unter Führung des Generals Maistre brachte uns in den Besitz der Höhe westlich vom Orte. Bei Baillon wurde wechselseitig gekämpft. Die Orte Merle und Biex Verquin wurden genommen. Den Schlachtfeld zustrebende feindliche Kolonnen entliefen in unserem durch Erd- und Quaderbauten wirkungsvollen neuen schweren Brücke.

An der Schlachtkontrolle zu beiden Seiten der Somme steht nicht wie. Ein Angriff im breiten französischen Gebiet erfolgte am 11. April bis gegen 12 Uhr durch britische Verbände. Die Briten schlugen zurück und brachten Gefangene zurück.

Im Kultkampf wurden in den letzten beiden Tagen 37 feindliche Flugzeuge und 3 Rieselfallone abgeschossen. Lieutenant Meuchall erlangte einen 24. Luftsieg.

• • • • •
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister, Lubendorff.

Abendbericht.

Berlin, 14. April, abends. (Amtlich.) Auf dem Schlachtfelde an der Ais erzielte Kämpfe zwischen Nieweville und Biex Verquin.

Die englische Arasfront muß zurückgezogen werden.

Der Pariser "Temps" schreibt ohne Behinderung durch die Zensur, daß die letzten zwei Tage eine Verdrückung der englischen Arasfront gebracht haben. Die starke englische Front Aras-La Bassée-Monvel wurde währenddessen infolge der Angriffe des Feindes zurückgezogen werden müssen.

Calais und Dunkirk werden veräumt.

"Paris Telegraf" meldet laut einer Botschaft Meldung, daß am Freitag früh die offizielle Namnung von Calais und Dunkirk begonnen habe.

Haig zieht Reserven von Amiens weg.

Die Börse Morgenblatt in Libet: Britische Reserven werden auf Befehl Marshall Haigs angekündigt der möglichen drohenden Lage im Norden von Amiens-Artois zu ziehen und gegenwärtig befehlte man nach den gefährdeten Kordirat geworfen.

Ein deutscher Prinz gefallen.

Erbprinz Philipp von Solms-Hohenzollern-Lich, ein Sohn der Großherzogin von Hessen, ist als Lieutenant des Regiments 21 im Feuerkampf gefallen. Der Prinz war am 13. September 1895 zu Wernigerode geboren.

Noch gibt keine Reserven her.

Genf, 11. April. In der Mittagszeit von "Haas" wird Haig auf Grund seiner ständigen Berichte über die gefährdeten Abschnitte Armentières u. Opern beschworen, seine äußeren strategischen Reserven einzusetzen. Noch seinerseits sei an der Oise ausreichend beschäftigt. Die Rote Armee sei deutlich, daß die Franzosen noch genauer Erkenntnis der eindringlichen Lage Nordfrankreichs keine Mittel und Wege besitzen, dort unmittelbar einzutreten. Der "Petit

Paris" findet es nicht, den französischen Rückzug südlich der Oise als vorteilhaftes strategisches Manöver freie zu bezeichnen. Jenes Gefüge habe Stroms feindselichen Blutes gekostet. „Seien wir aufrichtig: die numerische Überlegenheit des Gegners, die sich leider auch in Nordfrankreich stark bestätigt, stellt doch vor sehr schwierige Aufgaben, deren Lösung vom Zusammenwirken aller Ententekräfte abhängt.“

Grausamkeiten der Australier.

Berlin, 11. April. Englische Offiziere haben folgenden in den Gräben der Australier mit erlebt: Vergang zugeschlagen: Als einige deutsche Gefangenene mit Begleitmannschaften vorüberkamen, wurde plötzlich einer von ihnen in Stücke zertrümmert. Dies dient ging zu einem anderen geradezu. Die englischen Offiziere haben dann wie ein Australier beim Heranlaufen von Vorgesetzten schleunig Handgranaten in einem Tasche verschwinden ließ. Ein anderer tat so, als sei nichts geschehen und rauschte ruhig seine Briebe. Die Australier hatten einfach Handgranaten aufbewahrt bis aburzlosen sorgenen denjenigen der Soldaten geworfen.

Paris, 12. April. (Meldung des "A. G. D. B.") Amtlich wird mittags mitgeteilt: Die Zahl der Opfer des Luftangriffes der letzten Nacht hat sich auf 22 Tote und 72 Verwundete erhöht.

22000 Tonnen versenkt.

Berlin, 12. April. (Amtlich.) Unsere U-Boote im Mittelmeer versenkten in der Nacht und bei Maitz fünf Dampfer und neun Segler vom Gesamtgewicht etwa 22000 Bruttotonnen. Die Spanier haben in gesicherten Gefestigungen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine,

23000 Tonnen versenkt.

Berlin, 13. April. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden von unseren U-Booten 23000 Bruttotonnen feindlichen Handelsschiffstransport vernichtet. Schwer betroffen wurde durch die Versenkungen wiederum der Transatlantik, der im Atlantik zwischen der französischen und englischen Küste. An dem Erfolg hat der Kapitän leutnant Remy den Hauptanteil.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine,

Deutsche Seestreitkräfte in Helgoland eingelaufen.

Berlin, 13. April. (Amtlich.) Der Übergang der Armee nach Finnland unterliehende Teil unserer neuen Seestreitkräfte ist am 12. April nachmittags in den Hafen von Helgoland (Südinsland) eingelaufen und vor der Stadt zu Untergegangen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine,

Englands Furcht vor einer U-Boot-Offensive.

Die "Daily News" meinen: Es liegen Angebote vor, die Anlauf geben, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Deutschland in Verbindung mit der Offensive zu London eine große U-Boot-Offensive gegen die englische Kanalstaatlichkeit mit Frankreich über Jagd gegen England plane.

Ein deutsches U-Boot an der westfranzösischen Küste.

Neuer Bericht aus Washington: Die Regierung wurde benachrichtigt, daß ein deutsches Unterseeboot größten Taxis bei Montevideo-Liberia auslief und die Station für drahtlose Telegraphie besuchte, wodurch ein sehr großer Schaden entstand. Das Unterseeboot richtete dann das Boot auf einen Fesselballon. Mit diesem Unterseeboot ein Dampfschiff sichtete, das am Vorseningong vorbeiführte, verfolgte es dieses in alle See und kehrte nicht mehr zurück.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 15. April 1915.

* — **Blütensonntag.** Das milde Wetter bietet Tage bei den Blütenblätter unter zeitigen Vorordnungen bereits so enthalten, daß sie sich zuletzt dem Auge in ihrem Blütenleben zeigen. Ja, der Frühling hat sich wieder mit seiner ganzen Pracht eingestellt und den vielen Blütenbürgern in Wald und Feld kann er erneut zum Bewußtsein: „O Welt, wie wunderschön bist du!“ Viel schöner aber wäre es noch gewesen, wenn wir uns dieses Frühlings hätten im Freien befinden können, dann wäre mancher Familie die Freude erwartet geblieben. Doch bestimmt endlich unsere Blüte nach Westen gerichtet, dorthin, wo unsre heutigen Waffen die Entscheidung erzielen werden.

* — **Die Sommerzeit** hat vergangene Nacht um 2 Uhr begonnen, die Uhren waren eine Stunde — auf 3 Uhr — vorzustellen, wer das vergessen hat, mag es schnell nachholen. Die Nacht war also eine Stunde länger — und heute geht es bereits nach der neuen Zeitordnung, auch im Eisenbahnverkehr, die Menschen werden sich, nachdem mancherlei Widerstand mit heiter Morgen überwunden ist, bald daran abfinden haben. Am 16. September früh 3 Uhr geht die Sommerzeit bekanntlich zu Ende.

* — **Die Allgemeine Ortskrankenklasse** hält heute (Montag) abend 8 Uhr ihre erste ordentliche Hauptversammlung im „Johanniskirchen“ ab, worauf die

Bei Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Heeres- und Marineverwaltung kann die Zahlung vorzugsweise durch Hingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen Geboten in erster Linie berücksichtigt. Die Vorschrift zur Bevorzugung der Kriegsanleihe gegenüber der Annahme baren Geldes erstreckt sich auf alles, was zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahrzeuge und Geschirre; Feldbahngesäder, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futter.



mittelfundsonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrik-einrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten;

Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art. — Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrag angerechnet und bis zur Höhe des Kauf- oder Zuschlagspreises in Zahlung genommen. — Als Kriegsanleihe in diesem Sinne gelten sämliche 5%igen Schuldschreibungen des Reichs ohne Unterschied sowie die seit der 6. Anleihe ausgegebenen 4½%igen auslösbarer Schalanweisungen.



Willst Du also vorteilhaft kaufen, dann — zeichne Kriegsanleihe!



... des 2. Kriegs. Es ist ...
Die Sache der U-Boote
... hat sich auf die
... verkehrt.
b.) Unsere Unterseen
in der Sieglin und
seinen Segen von ge-
stern. Die Namens-
täglich.
... haben der Marine
... verkehrt.
c.) Im Sperrgebiet
... Unterknoten
... sindlichen Handels-
... betroffen wurde
... der Transporter
... der französischen und
... hat der Kapitän
... haben der Marine
... Helsingfors ein-
... Der U-Boot-Offensive
... liegen Anzeichen
... Möglichkeit zu rech-
... mit der Offen-
... offensive gegen die
... Frankreich über füge
... westafrikanischen
... ton: Die Regierung
... deutsches Unterseeboot
... aufsuchte und die
... beschafft, wobei
... Das Unterseeboot
... en Fesselballon. Es
... sichtete, das am
... nicht es dieses in ab-
... zurück.

D Fern.

a. 15. April 1918.
milde Wetter dieser
zeitigen Übungslinie
zetteln dem Auge in
der Frühling hat sich
eingekehrt und den
Held kam es
... wie wunderschön
... es noch gewesen,
... hätten im Februar
... mancher Familie die
... Hoffnung" endigend
... Hotel, dorthin, wo un-
... scheidung erzwungen
... vergessen hat, mög-
... war also eine Stun-
... bereits nach der
... Schenkbahnscheide, die
... mancherlei Wissens-
... ist, bald damit ab-
... aber früh 3 Uhr geht
... Ende.
... ankenlosse hält denn
... sie ordentliche Haup-
... ten" ab, woran die

... vorrät; sand-
... hinen und
... g; Fabrik-
... t den zuge-
... nd Geräten;
... lliges Bau-
... iegsausleite
... ur Höhe des
... Als Kriegs-
... Schulver-
... die seit der

... Tiefen. Verbrechenswerte zum Elan g man-
... werden.

"**Staatssekretär v. Walde** über die Bro-
... ration. Der Staatskommissar für Volksnahrung,"
... Staatssekretär v. Walde, betonte im Staatsaus-
... taltausschuss: "Ob die Rationierung aufrecht-halt-
... werden könne, hänge auch davon ab, was wir aus
... der Ukraine bekommen, aber es besteht die größte Doss-
... rung, daß wir ohne erhebliche Rostände bis zur
... nächsten Frühling durchkommen. Die nach Ostsee-reich-
... Ungarn gelieferten Nahrungsmittelmengen waren
... nicht erheblich, und die seinerzeit dort in Polen
... 400 Tonnen Wehr sind bereits wieder in Rückliefe-
... rung begriffen. Der frühere ungarische Ernäh-
... rungsminister habe zunächst das Prinzip des freien
... Handels anerkannt und wollen; nach zwei Monaten
... aber war die Volksnahrung vollkommen festgezah-
... ren, und der heutige Minister nehme eine andere Stel-
... lung in dieser Beziehung ein, sodass mehr Ordnung
... auch in die ungarischen Ernährungsverhältnisse hin-
... einkenne. Die mangelhafte Fleisch- und Milchver-
... sorgung ist in erster Linie auf die schlechte Hutter-
... mittelkette, nicht aber auf die Maßnahmen des
... Kriegsministeriums zurückzuführen; die privat
... Vorsorge habe, die abgeschlackt wurden, zwischen dabei
... gar keine Rolle. Ohne die seinerzeitige große
... Schreckschlachtung würden wir nicht durchgekam-
... men sein."

"**Bedenkende Erhöhung der Bruttoreise**
Der Preiserverband Mitteldeutscher Braunkohlenwerke
hat die ursprünglich für 1. März d. J. vorgesehene
Preiserhöhung für Bruttos um mehr am 1. April
eintreten lassen. Sie beträgt für alle Sorten 85 Pf.
für 10 Tonnen.

Boyer & Heinze
Abteilung Lichtenstein-Callenberg.
Hauptgeschäft Chemnitz.
Schwesternfiliale Burgstädt.
empfehlen
mündelmässige Anlagewerke.

Chemnitz. (Tödlicher Unfall.) Anfolge eines am
... Freitag nachmittags gegen 6 Uhr auf dem Wilhelm-
... Platz erfolgten Zusammenstoßes zwischen einem Stra-
... senbahnauto und einem zweiflügeligen schwerverba-
... nen Getriebe verunglückte der Fahrer des Getriebes,
... Herr Emil Bergmann, 32 Jahre alt, hier, Mor-
... krothe & wechselt, jüdisch. Durch den Aufprall wurde
... Bergmann von seinem Wagen auf die Straße ge-
... schleudert und kam so ungünstig zu liegen, daß er
... von seinem unglücklichen Fall leicht in den
... Tod rückte getötet wurde. Schwer verletzt wurde der
... Unfallstelle von der Unfallstelle entzogen und so-
... dann durch einen Arzt in das Krankenhaus eingewie-
... fen. Todesblit ist der Verletzung kurze Zeit nach
... der Einlieferung an seinem Verletzungsort starben.

Krobburg. (Mutter und Kind schwer in den
... Tod.) Die Kriegerbeschranke, deren Mann im Fel-
... de steht, erkämpfte sich in einem Anfall von Schwermut
... in dem Kriegerstand und nahm auch ihr 5 Jahre altes
... Kindchen, das sie seit an sich geboren hatte, mit
... in den Tod. Aus einem an ihre Hinterlebenen gerichteten
... Abschiedsbriebe geht hervor, daß sie sich
... längere Zeit mit dem Gedanken beschäftigt habe, mit
... ihrem Kindchen trennungslos aus dem Leben zu scheiden.

Leisnig. (Ergreifende Todesansicht.) Gemeinsam
... gelten Pastor Hänel und Pastor Adel in Pöhlitz Leis-
... nigt, da ihre Söhne, Stab. theol. Hänel und Ge-
... ministr. Adel, beide Unteroffiziere, der 1. Komp.
... Am. Regt. 179 und beide im 20. Lebensjahr gestorben,
... am 22. März vorhin beide gesunken sind. Ihr Knob-
... und Kindlingsfreundschaft verbunden gewesen, sind
... sie auch als treue Kameraden miteinander ins Held-
... schaft und haben bei einem Sturmangriff ihr Leben
... dem Vaterlande geopfert.

Niederwitz. (In das Kabinett geraten.) Ist
... die Arbeiterschiellbahn von hier. Dabei wurde ihr
... die ganze Kopfplatte heruntergerissen.

Überhondorf. (Dachbalken.) Dem Kaufmann
... Magnus Möbel hier wurden nachts aus dem Stalle
... 2 Dächer und dem in seinem Hause wohnenden
... Buchhalter sowie eine Kiste und ein Papierkasten gestoh-
... len.

Überhau. (Gemüttet.) Der Urbefannte, jetzt
... in Mittels- und Niedersaida Eintrücksbleibende ver-
... baut und auf der Flucht einen Gutsbesitzer durch einen
... Neugewerbe am Dalse verletzt hatte, ist in der
... Person einer Frauheit aus Chemnitz ermittelt und
... festgenommen worden. Er hat sich durch Ortslenn-
... uns verdeckt, daß er sich beim Aufenthalt von Lebens-
... mitteln den Landwirten als Elftrommler ausgab und ihnen verdeckte Motore verboten zu wollen.

Pirna. (Mit Spuren eines Verbrechens geboren.)
... wurde der Leichnam eines Mannes in nächster Nähe
... Pirna. Der Mann war groß und kräftig, um den
... Hals war ihm ein Strick gewunden, die Füße waren
... gefesselt und der Körper mit einem großen Stein
... beschwert. Wie die Kgl. Polizeidirektion zu Dresden mitteilt, handelt es sich um einen Gastrukt aus

... der Umgebung von Königstein, der in einem Maßzettel
... von Schwerin den Tod in der Elbe gesucht hat. Ein
... Verbrechen liegt nicht vor.

Waldenburg. (Ein roher Vortrag.) Ein Schüler aus einem Nachbarorte wurde auf dem hiesigen Amtsgericht aus Berger darüber, daß er wegen einer Überreitung des Hilfsdienstgesetzes zu einer Ver-
... fügungstrafe verurteilt worden war, den Beamten gegenüber höchst ausfällig und erging sich in den größtmöglichen Beleidigungen. Schließlich schlug er mit seinem Stock zwei wertvolle Glascheiben der Ein-
... gangstür ein. Ihm dürfte seine Roheit teuer zu stehen kommen.

Zwickau. (Als nationaler Kandidat bei der Reichs-
... tagssatzung wurde in einer Versammlung reiz-
... neuer Vereine aus dem 18. Reichstagwahlkreis der
... vom Wirtschaftsverband Sachsisch-Österreicher Arbeits-
... Vereine (Mind. deutscher Wertheverein) vorgeschla-
... gene Bergmann Louis Klug in Nied.-Röhr-
... son aufgekettet. Die Konservativen und Nationalber-
... erater haben die Unterstützung des Kandidaten bereits
... angelegt. Eine Erklärung der Hochschüler steht noch aus. Der Kandidat ist 57 Jahre alt und hat sich als
... Vertreter der Knapphartsvereine im hiesigen
... Kreiswahlbezirk bereits politisch bezüglichen.

* * *

Greiz. (Hamsterlager eines Diebes.) Ein in
... Chemnitz in Garnison stehender und hier wohnha-
... ter Soldat ist als der Dieb ermittelt worden, der in
... Greiz wiederholt Lebensmittelgeschäfte in der re-
... skalierten Weise bestahl. Seine Beute brachte er zu
... seiner Frau nach Greiz. Die Polizei fand ein recht
... opulentisches Hamsterlager, wiewohl natürlich der
... größte Teil davon verbraucht sein dürfte. Man ent-
... deckte drei stattliche Schinken, 2 Schweinefilet im Ge-
... wicht von fast 30 Pfund, Schüsseln von Schinken- und
... Tiefgefrorenem Fisch, 200 Pfund Butter, Schweinefleisch und
... Rindfleisch usw., schwarzes Garn, zwei Militärunter-
... belsen und 6 Militärhemden. Die Frau des Diebes
... hatte höchst und in Freuden gelebt, was schon ver-
... schiedentlich aufgefallen war. Die Polizei beschuldigte
... nun das ganze Hamsterlager.

Stuttgart. (Ein Leipziger Bankräuber ver-
... halten.) Der Bankbeamte Friedrich Köhler ist gesto-
... ßt, d. Sohn der auf einer Leipziger Bank mittlerweile
... Schads 200.000 Mark abholte und damit flüchtig wurde, ist in Mainhardt in Württemberg festgenommen worden.

Was tat ich Dir?

Original-Roman von S. Courths-Wobst.

47. Nachdruck verboten

... Frau Bulla war eine kluge, erfahrene Frau. Sie
... überblickte die Situation ganz klar. Obwohl sie
... die Beute der Entscheidung etwas zu wachsen
... befürchtete und das war mißtraum.

"Das war ungünstig und verfehlte, dachte sie
... und suchte zu retten, was noch zu retten war.

"Sie hat ihrer Tochter tapferstolz nach.

"Was ist denn mit dem Kind? Gerald? Habt Ehe-
... Euch gezeigt?"

"Er schwieg tief auf. Die Gefahr war bestigt.

"Logisch sind er keine ruhige Handlung mehr.

"Nein, Bulla, wir haben uns nicht gezeigt."

"Aber Beatrice weinte. Und sie läuft so aufgeregt
... herum. Eigentlich etwas muß es doch zwischen euch
... geschehen haben."

Erläuterte den Rob.

"Du irrst, Bulla. Wir plauderten ganz harmlos
... und friedlich. Ich gestehe freilich, daß ich etwas
... zerstreut war. Sie machte mir den Vorwurf, unauf-
... sicht zu sein und ich wollte mich eben verteidigen.
... Dabei standen wir wohl zu gleicher Zeit an und
... verloren so die Balance. Vielleicht habe ich ihr da-
... bei weg gelassen. Über sie ließ, im Schmerz meidend, das
... Kind und wird gleich wieder lachen aufzutunen."

... Frau Bulla setzte sich ihm gegenüber.

"Nein, nein — das war kein Scherz, Gerald. Beatrice
... ist in Ordnung aus Dich sehr empfindlich, das halte
... ich schon lange bemerkt. Du gibst ihr so viel,
... wie ihr's nicht wünschen will. Und in einer
... so jungen Mädchenlebe geht es oft wunderlich an.
... Ich glaube auch zu bemerken, daß Du besonders
... ironische Gefühle für Beatrice hast. Verbißlich, als ich
... eben hier eintrat, glaubte ich, ein Brummpaar zu fin-
... den. Es hätte mich gar nicht in Erstaunen gesetzt."

Gerald von Almoden sah auf den Ring an seiner
... Hand und milde war der Ring. Daß er nun an die Wunderkraft des Rings glaubte.

Er schwieg tief auf und zwang ein Lächeln in sein
... Gesicht.

"Aber lieb Bulla, auf was für foudorebare Ge-
... danken bist! Ich gekommen! Beatrice und ihr alter
... Sohn Gerald — nein — da hast Du unsre ver-
... schämte falsch eingeschätzt. Au so etwas sonst Beatrice
... so wenig als ich. Meine Gefühle für sie sind
... väterlicher Natur. Sie wird sich eines Tages ei-
... genen jungen, lebenslustigen Mann ausfindig machen, nicht
... in einen alten Onkel, der sie als Kind auf den Rücken
... geschnappt hat", sagte er scheinbar harmlos.

Aber Frau Bulla war barnäsig. Sie wollte mit
... ihrer Tochter glücklich zu Ende bringen, was Beatrice
... im verflüchtigten Eltern verlor.

"Ich glaube doch, daß Du im Zentrum bist, lieber
... Schwager. Beatrice hat schon all die Jahre einen

großen Kultus mit Deinem Bild, gekreiert. Sie
... hat sehr für Dich geschwärmt."

Er zuckte ab. Das Spiel war ihm über alle Ma-
...ßen peinlich, weil er selbst mit Tom die Freude ma-
...ste, um den beiden Damen eine Verstärkung zu er-
...bieten. Aber er mußte es durchhalten, um die Situa-
...tion ein für allemal zu lösen.

"Wie das so bei jungen Mädchen geht", freute er
... leicht hin. „Für etwas müssen sie schwärzen in den
... Hochschuljahren, entweder für einen Leutnant für einen
... Literaturprofessor oder gut für einen alten Onkel." "Du bist noch ein recht junger und gescheiter
... Onkel."

Gerald erhob sich.

Die Stadtsparkasse Lichtenstein vermittelt Zeichnungen auf die 8. Kriegs-Anleihe auch von Nichtsparenden vollständig spesen- und provisionsfrei.

"Liebe Bulla, es ist sehr liebenswürdig von Dir,
... daß Du mich noch nicht unter das alte Eisen werfen
... willst. Beatrice tut das aber sicher — wenn nicht heute,
... so doch morgen oder übermorgen. Du solltest
... ganz ruhig sein. Beatrice denkt nicht daran, in ihrem
... Herz ganz wärmten Gefühlen für mich Raum zu geben,
... als unser beiderseitiges verbindlichkeitliches Be-
... hältnis bedingt ebensoviel, als ich etwas anderes
... für sie empfinde als väterliches Wohlgefallen an
... ihrer jugendlichen Schönheit und Grazie. Ihr ent-
... zogtes Wesen hoechst war wohl nur eine leichte Re-
... sektät, wie man sie bei jungen Damen in ihrem Alter
... oft findet. Dem wollen wir nicht zuviel Wicht-
... heit beilegen. Und nun ist es, wie ich sehe, schon
... recht spät geworden. Gute Nacht, liebe Bulla. Es
... ist Zeit, daß ich mich zurückziehe. Bis Mitternacht
... ziehen morgen beim Frühstück!"

Arbig lächelte er Frau Bullas noch immer sehr schüch-
... ter und verließ rasch das Zimmer.

Draxen atmete tief aus und strich sich über die
... leise Zähne. Er hatte das Gefühl, einer schweren
... Sehnsucht glücklich entkommen zu sein.

Frau Bulla aber sah ihm mit einem unbeherrschbaren
... Blick nach und begab sich dann langsam nach dem
... Zimmer ihrer Tochter.

Diele lag in atomloser Erwartung auf ihrem Stuhl
... mit. Als ihre Mutter eintrat, sprang sie auf und
... trat ihr entgegen.

"Wun?"

Frau Bulla schüttelte den Kopf.

"Es ist nichts, Beatrice. Ich wollte Dir helfen,
... aber mein Vermögen blieb erfolglos."

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftlicher Wettkampf.

Der Weltkrieg hat sich in seinem letzten Stadium immer
... deutlicher zu einem Wettbewerb zwischen Deutschland und
... England entwickelt. Er ist zwar von Anfang an gewesen,
... denn England ist ja in Wirklichkeit deshalb in den Krieg eingetreten,
... weil es den läufigen Weltmarkt auf dem
... Handelsmarkt der Welt gänzlich anstreiten wollte. Aber es
... hat verstanden, dieses Ziel mit allerhand menschenunwürdigen
... Verordnungen zu verhindern, so daß ein geraumte Zeit beharrte,
... bis die Öffentlichkeit begriff, was die Rückkehr Englands
... Englands Zug, Fried und Vernichtungswollen ist. Dass wie bei
... diesem Wettkampf militärisch als Sieger durchs Ziel gespielt, unter-
... liegt nicht dem geringsten Zweifel, und jeder Tag, seit dem das
... der großen Schlacht im Westen, legt darüber ernst folges-

... Bengels ab.

Aber auch wirtschaftlich müssen wir es dahin bringen, daß
... England für alle Welt vom seinen Beschränkungspolitiken Abstand
... nimmt, und die Vorrechte, welche sie bislang genossen,
... während das deutsche Volk verlor. Während im Jahre 1914 375 Milliarden
... werden bezeichnet, diese Zahl mit allerhand menschenunwürdigen
... Verordnungen zu verhindern, so daß ein geraumte Zeit beharrte,
... bis die Öffentlichkeit begriff, was die Rückkehr Englands
... Englands Zug, Fried und Vernichtungswollen ist. Dass wie bei
... diesem Wettkampf militärisch als Sieger durchs Ziel gespielt, unter-
... liegt nicht dem geringsten Zweifel, und jeder Tag, seit dem das
... der großen Schlacht im Westen, legt darüber ernst folges-

Der Brief Kaiser Karls.

Eine neue französische Erklärung.

w. Paris, 12. April. Die "Aperce Hobos" veröffentlicht eine amtliche Erklärung mit dem angebrachten Beifluss eines handschriftlichen Briefes, der am 31. März 1918 vom Prinzen Sigmund von Bourbon, dem Schwager des Kaisers von Österreich, an den Präsidenten der Republik und mit Zustimmung des Prinzen sofort dem französischen Ministerpräsidenten mitgeteilt wurde. In diesem Brief soll sich u. a. folgender Passus befinden haben:

"Ich bitte Sie, gebeten und möglichst dem Präsidenten der französischen Republik mitzutun, daß ich mit allen Mitteln unter Aufwendung meines ganzen persönlichen Einflusses bei meinen Verbündeten die gerechte Annahme Frankreichs auf Elsaß-Lothringen unterstehen werde. Was Belgien anstrebt, so muß seine Souveränität wiederhergestellt werden unter Wahrung seines selbständigen österreichischen Bevölkerer, unbeschadet der Entschließungen, welche es für die erlittenen Verluste nachbekommen können. Serbien wird in seiner Unabhängigkeit wiederhergestellt werden, und als Unterstand unseres guten Willens steht mir genugt, ihm einen billigen und wahrhaften Zugang zum Adriatischen Meere zu ermöglichen, wie auch weitgehende wirtschaftliche Zusicherungen zu machen. Österreich-Ungarn jenseits wußt wir unerlässliche und Grundbedingung verlangen, daß das Königreich Serbien in Zukunft jede Beziehung abbricht und jede Gemeinschaft untersteht mit einer Gruppe, deren politisches Ziel sich auf die Bestätigung der Monarchie richtet, besonders mit der Karabina Odrano, welche es in keiner Weise und mit allen Mitteln seiner Macht von jeder politischen Agitation innerhalb und außerhalb der Grenzen Serbiens nach dieser Richtung abhalten und dafür ihm unter Garantie der Mächte der Entente eine Sicherheit bieten muß."

Schließlich soll der Kaiser den Prinzen dazu ermutigt haben, zu Unterhandlungen mit Frankreich und England das Terrain für eine Versöhnung vorzubereiten.

Die "Aperce Hobos" bemerkt zu dieser Mitteilung: Nachdem Graf Czernin in seiner Note vom 8. April die Existenz dieser Verhandlung, die auf die Initiative einer Persönlichkeit in einem viel höheren Range als dem seitigen stattgefunden hat, anerkannt hat, ist nun die österreichische Regierung an der Reihe, sich über den von ihr zugesandten Versuch und über die Möglichkeiten der Verhandlungen ihres Delegierten zu erkundigen.

Der Brief ist gefälscht!

w. Wien, 12. April. In einer über die Brief angelegten Berichtigung heißt es u. a.:

Der von dem französischen Ministerpräsidenten veröffentlichte Brief Kaiser Karls ist gefälscht. Kaiser Karl hat seinem Schwager, dem Prinzen Sigmund von Bourbon, im Frühjahr 1917 einen rein persönlichen Privatbrief geschrieben, der seinen Auftrag an den Prinzen enthält, eine Vermittlung beim Präsidenten der französischen Republik oder sonst einzuleiten und die ihm gemachten Mittellungen weiterzugeben. Dieser Brief erwähnte die belgische Frage überhaupt nicht und enthielt bezüglich Elsaß-Lothringens folgende Stelle: Ich hätte meinen ganzen persönlichen Einfluß zugunsten der französischen Rücksichtserfordерungsansprüche bezüglich Elsaß-Lothringens eingesetzt, wenn diese Ansprüche gerecht wären, sie sind es jedoch nicht.

Czernin Rücktritt.

w. Wien, Das Wiener R. R. Teleg. Korr.-Büro meldet: Der Minister des R. und R. Hofes und des Kaisers hat heute Seiner R. und R. Apostolischen Majestät sein Demission unterbreitet. Seine Majestät geruhet, dieselbe gräßig anzunehmen und Graf Czernin bis zur Ernennung des Nachfolgers mit der Fortführung der Geschäfte zu betrauen.

Jetzt zur Pflanzzeit

empfiehlt

Saint	1 Schod 0,70 M.
Kohlrabi	1.— "
Weißkraut	1.— "
Rottkraut	1,20 "
Zwiebelpflanzen	1 Schod 0,60 "
Sellerie	1,50 "
Tomaten	1 Stück 0,25 "
Zülich's Gärtnerei.	

Gebrauchte Zithern und alte Musikinstrumente

kaufst

Paul Gläser,
Görlitz, Glauchauerstr. 23
Karte genügt.

Eine

Oberstube
nebst erflehdender Kammer und
Zubehör sofort zu vermieten.
Bleichgasse 2.

Denkt auch Berlag von Ditz Stadtsch

Das Deutsche Reich steht gegen auf eigenen Füßen, um den den österreichischen Mächten nicht in seiner Sicherheit berührt zu werden. Darauf haben wir nicht den geringsten Grund, uns über den Triumph zu freuen, den die Wiener Politik jetzt bei diesem Maistre Clemenceau und den Mächten bereitet hat. Czernin in seinen Ausführungen war für uns kein Angestammter, sondern Politik des Friedens, um jeden Preis aufzwingen suchte, hat bei uns mit Recht bestimmt. Die Bundesrepublik in allen Ehren, aber sie bedingt nicht, daß die Berliner Politik ins Schleppen der Wiener gerate. Die übiles Wiener, in die wie die Wiener Politik bestreift seien, sind für uns eine bittere Warnung noch gerade zur rechten Zeit! Wir müssen verlangen, daß die Politik des Deutschen Reiches sich selbständig mache und sich vor der Verstärkung der österreichischen Tragödie hält. Es geht nicht an, daß wir militärisch die Führung haben und Österreich-Ungarn diplomatisch. Wenn schon jemand voranreichen will, so möchte daß in der Politik doch lieber auch wir sein.

Ein erschütterndes Dokument.

w. Berlin, 13. April. Wie die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" mitteilt, ist in Verbindung mit der Frage der internen Reichsangehörigen in den Vereinigten Staaten der deutschen Regierung ein erschütternder Fall bekannt geworden, in welchem die amerikanische Regierung eine wenig rühmliche Rolle spielt. Der Oberingenieur Behrendorff vom Norddeutschen U-Boot war 1914 nach New York gekommen. Als in den ersten Kriegsmonaten sein einziger Sohn fiel, ließ er seine alleinstehende Frau, die infolge dieses Schicksalschlags einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte, zu sich nach New York kommen. Durch das Zusammensein mit ihrem Mann erholt sich Frau Behrendorff allmählich, und es war Hoffnung auf eine baldige Genesung vorhanden. Diese Hoffnung wurde zunächst gemacht, als Oberingenieur Behrendorff kurz nach dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg interniert und von seiner Frau erstmals getrennt wurde. Ihr Zustand verschlimmerte sich wieder, und zwar in so deplorabler Weise, daß sich der amerikanische Justiz mit einem Schreiben an die Schweizer Gesandtschaft wandte und dringend empfahl, die Freilassung des Oberingenieurs Behrendorff zu befürworten, da seine Frau einem Zusammenbruch nahe sei. Am 14. Juni 1917 übermittelte die Gesandtschaft das Schreiben des Justizes an das Staatsdepartement, aber trotz wiederholter Eingaben konnte von dem Staatsdepartement kein erbaulicher Bescheid erlangt werden. Frau Behrendorff ist dann am 5. Februar in New York gestorben.

Livland und Estland wollen unter deutschem Schutz.

w. Berlin, 13. April. (Amtlich) Der Vereinigte Bundesrat von Livland, Estland, Riga und Ostel hat im Schloss zu Riga unter großer Begeisterung und Jubel einstimmig folgenden Beschuß gefaßt:

Der vereinigte Bundesrat von Livland, Estland, Riga und Ostel beschließt:

1. den deutschen Kaiser zu bitten, Livland und Estland dauernd unter militärischer Schutz zu behalten und bei der endgültigen Durchführung der Verteilung von Russland weiter zu unterstützen,

2. den Wunsch auszusprechen, daß aus Livland, Estland und den vorgelagerten Inseln und der Stadt Riga ein einheitlich geschaffener, monarchisch konstitutioneller Staat mit einheitlicher Verfassung und Verwaltung gebildet und an das Deutsche Reich durch Personal-Union mit dem König von

Preußen eingegliedert werde, und den Deutschen Kaiser zu bitten, diesen Wunsch der baltischen Bevölkerung baldmöglichst zu erfüllen.

3. den Deutschen Kaiser zu bitten: 1. daß er die Erfüllung eigener Bandesvereinbarungen für Livland und Estland ermögliche, die bis zum staatlichen Zusammenschluß der baltischen Gebiete die Verwaltung Livlands und Estlands führen sollen, 2. daß zwischen dem Deutschen Reich bzw. dem Königreich Preußen und dem aus den baltischen Gebieten gebildeten Staat die erforderlichen Militär-, Waffn-, Verkehrs-, Zoll-, Währungs- und sonstigen Konventionen abgeschlossen werden. Der Bundesrat besteht aus 66 von den Bandesversammlungen gewählten Mitgliedern, und zwar von der Ritterkaste 3 (Deutsche), von den Landesfürsten 13 (Deutsche), von den Landgemeinden 12 (9 Esten, 4 Letten), von den Städten 20 (13 Deutsche, 5 Letten, 2 Esten), von der Universität 7 (4 Deutsche, 2 Esten, 1 Lette), von der Universität Dorpat 1 Vertreter (Deutsch), aus dem Gebiet von Lettland 1 Vertreter (Lette).

4. Seine Majestät den Kaiser wurde folgendes Telegramm gesandt: Seiner Majestät dem Kaiser nach König. Die im gemeinsamen Bundesrat vereinigten Vertreter von der gesamten Bevölkerung von Livland, Estland, Riga und Ostel danken Ihrer Majestät aus tieferem Herzen für die Errettung aus schwerster Bedrängnis. Erfreit von Todestraut und Vergewaltigung, kann die Bevölkerung jetzt ihre Wünsche für die Zukunft des Landes offen vor aller Welt bekennen und bittet daher einsichtig. Ihre Majestät wollen die baltischen Völker für alle Seiten unter dem machtvollen Zepter Eurer Kaiserlicher und Königlicher Majestät an das Deutsche Reich in Personalunion mit dem König von Preußen anschließen.

Übersicht
über die bei den Sparkassen der Hauptmannschaft Glasdau im Monat Januar 1918 erfolgten Ein- und Rückzahlungen.

Sitz der Rasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (in St. und Gul.)		Einzahlungs- fuß %
	Anzahl	Betrag Mcr.	Anzahl	Betrag Mcr.	
Gallenberg	1174	218655	229	76619	3 1/2
St. Egidiens	689	122498	150	24829	3 1/2
Gersdorf	680	119200	110	33175	3 1/2
Glauchau	4160	34250	1172	11715	3
Hohenstein-E.	3569	540610	883	176360	3 1/2
Hohnstein	415	51386	54	19387	3 1/2
Lichtenstein	2134	588570	649	133880	3 1/2
Meißen	4157	3519633	654	3566788	3 1/2
Mülzen St. Jacob	386	39649	76	9341	3 1/2
Oberlungwitz	651	109408	162	45969	3 1/2
Waldenburg-Großd.	1324	169718	245	73365	3 1/2

Die 8te.

Sung! Deutschlands Kriegsanleihe
Sieger empor aus goldinem Ed
Sieg geht nicht vorüber
Wenn sie nicht, auch nicht und I
Smal haben wir sie kommen
Eru und Holz in guldner Br
Smal sei dem Waterlande
Unser Oster dargebe
Blung, Prei und Dank den Helden
Die in Hegewohnter Schl
Seien nicht der Gefahren
Trotzen aller Feindem
Blung bringt auch dem entgegen
Der den Helmstaig vollbr
Stet doch den schlichen Bürger
Der sein Scherzen dargebr
Blung höre ein aufs neue
Deutschlands Kraft und Gelde
Darum zeichnet, zeichnet alle
Doch des Friedens Gold und I
Robert Wile, Gießburg.

8. Deutsche Kriegs-Anleihe!

Wir nehmen Bezeichnungen auf

5% Deutsche Reichsanleihe

für freie Stile zu 98%, für Schuldbuchintragungen zu 97,80%,
seltens des Reiches umklindbar bis 1. Oktober 1924

4½% Reichsschakanweisungen

zu 98%, auslosbar mit 110% bis 120%

6. Donnerstag, den 18. April 1918, mittags 1 Uhr spesenfrei entgegen.

Die Inhaber können über die Schuldbuchintragungen und Schakanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die unterschriebenen Bankhäuser übernehmen auf Antrag der Zeichner die vollständig offene Rechtswidrigkeit und Verwaltung der angezeigten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen bis 1. Oktober 1919.

Bayer & Heinze, Bankgeschäft. Sarsfert & Co., Bankgeschäft.

Bank und Berlag von Ditz Stadtsch Wilhelm Bellen für den gesamten Städte verantworlich Wilhelm Beller in Lichtenstein.